

Modul: SW.1.316 – Berufspraktisches Semester / Practical Training

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Berufspraktisches Semester / Practical Training
Modulnummer	SW.1.316
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortliche/r	Vorsitzende*r des Praktikumsausschusses
Inhalte	Das praktische Semester ist ein von der Hochschule geregelter, fachlich betreuter, durch Lehrveranstaltungen begleiteter Ausbildungsabschnitt in anerkannten Praktikumsstellen außerhalb der Hochschule, in denen einer berufserfahrenen Fachkraft die Anleitung übertragen wird. Das berufspraktische Studiensemester ist integrierter Bestandteil des Curriculums, bei dessen Ausgestaltung, Durchführung und Auswertung Hochschule und Praxisstellen eng zusammenarbeiten und Verantwortung dafür tragen, dass professionelles Handeln erlernt und reflektiert sowie die Berufsrolle und Berufsidentität entwickelt werden. Die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung des Praktikums haben folgende Lernziele: Vorbereitung: - Kenntnisse der Praxisbereiche und deren Vielfalt im Feld der Sozialen Arbeit, welche in den Orientierungspraktika erworben und in den Veranstaltungen Fachwissenschaft Soziale Arbeit und Methoden der Sozialen Arbeit 1 wissenschaftlich und anwendungsorientiert grundgelegt wurden - Auswahl einer Praktikumsstelle und Planung des Praktikums anhand eigener Interessenschwerpunkte, mit der Unterstützung durch das Praxisamt oder auch durch Teilnahme an der jährlich stattfindenden Praxismesse am Fachbereich - die Entwicklung und Formulierung fachlicher Lernziele im Praktikum, welche in den Praktikumsvertrag Eingang finden

	und in der Praktikumsabschlussarbeit reflektiert werden Das Praktikum: Studierende lernen einen Bereich Sozialer Arbeit selbständig zu erkunden und zu erschließen, - Konzepte, Handlungsabläufe und Methoden Sozialer Arbeit erproben, - rechtliche Grundlagen, strukturelle Regelungen, Finanzierungsfragen und administrative Abläufe kennen und anwenden lernen, - die Problematik, die Bedürfnisse und Situationen von Betroffenen in ihrer Lebenswelt wahrnehmen und mit den Beteiligten angemessene Handlungsziele entwickeln lernen, - in einem ausgewählten Tätigkeitsbereich eine eigene Arbeitsaufgabe oder/und ein eigenständiges Projekt planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren, - berufsspezifische Arbeitsweisen (Methoden, Verfahren, Techniken) zur Umsetzung von Konzepten anwenden und auswerten, - kreative und kommunikative Fähigkeiten entwickeln und anwenden, - Netzwerke kennen, deren fallangemessene Unterstützungspotentiale beurteilen und nutzen lernen sowie Zusammenarbeit und Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Netzwerken entwickeln, - Bezug zum eigenen Theoriewissen herstellen, - Entwickeln der eigenen Berufsidentität und -persönlichkeit. Praktikumsbegleitung 1 (begleitende Seminare - Reflexion) - arbeitsfeldbezogene Aneignung von Theorien und Handlungsansätzen, - Integration von Theorie und Praxis,
--	--

	- Reflexion professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, - Erarbeitung aktueller Diskussionslinien im Arbeitsfeld, - Vertiefung und Erweiterung theoretischer Kenntnisse und methodischer Fertigkeiten, - die eigene fachliche Position im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit bestimmen sowie Grenzen und Möglichkeiten erfahren und einordnen können, - professionelle Reflexion von Klient*inneninteraktionen, kollegialen und organisationalen Netzwerken und Strukturen, - Bedeutung der gesellschaftlichen, rechtlichen und organisationalen Handlungsbedingungen Sozialer Arbeit fachlich adäquat erfassen und reflektieren. Praktikumsbegleitung 2 (Supervision) Supervision zielt auf die arbeitsfeldübergreifende Reflexion von Prozessen der Aneignung beruflicher Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit. Dabei werden unterschiedliche Ebenen einbezogen: - Subjektebene: Das Praxishandeln wird vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen reflektiert, sowie eigene blinde Flecke bezogen auf die Herkunft und die gegenwärtige Lebenssituation einbezogen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, beziehungsorientiert unterstützende Prozesse in der Zusammenarbeit mit Klient*innen zu gestalten und dabei persönliche Möglichkeiten und Grenzen wahrzunehmen und zu reflektieren. - interaktiv-kommunikative Ebene: Beziehungsdynamiken in der Interaktion mit Klient*innen werden analysiert und reflexiv auf die Fallbearbeitung bezogen. Die Studierenden werden in der Herausbildung von Kompetenzen zur Regulierung von Nähe-Distanz und der Kontrolle von Übertragungs- und Gegenübertragungsmechanismen unterstützt. Die
--	--

	Studierenden lernen, sich im Kontext von Fallbearbeitungen als Teil interdisziplinärer Teams wahrzunehmen, rollenadäquat in fachliche und interdisziplinäre Überlegungen einzubringen und beziehungsorientiert die Zusammenarbeit mit Klient*innen zu gestalten. - methodisch-instrumentelle Ebene: Der Transfer zwischen Theorie und Praxis wird anwendungsorientiert gefördert. Die Studierenden lernen Erklärungs- und Interventionswissen fallangemessen einzusetzen, die Reichweite und mögliche Nebenwirkungen methodischen Handelns einzuschätzen und dadurch die eigene Fachlichkeit theoriebezogen und methodisch zum Ausdruck zu bringen. - Strukturebene: Die Spezifik der Rollenkompetenz als Praktikant*in wird thematisiert. Die Studierenden lernen, ihre berufliche Tätigkeit in der Organisation im Kontext von Zuständigkeiten und Funktionen einzuordnen. Sie erwerben die Kompetenz, im Kontext der Fallbearbeitung über den Rahmen der Organisationen hinaus aufmerksam sozialräumliche und gesellschaftliche Entwicklungen zu beobachten, auf Veränderungen zu reagieren oder auch diese mitzugestalten. Praktikumsbegleitung 3 (telefonisches oder Online - Coaching) Das telefonische oder Online-Coaching ist an Praktikant*innen ohne Zugang zur Supervision und Reflexion gerichtet und greift nach einer Eröffnungsveranstaltung in, vorab per Mail zu vereinbarenden bis zu 5 Terminen die in der Praktikumsbegleitung 1 und 2 benannten Themenbereiche auf. Das telefonische Coaching zielt auf die ressourcenorientierte Unterstützung bei der Entwicklung professioneller Handlungskompetenzen im Kontext - der Organisation und des Handlungsfeldes,
--	--

	- der Beziehungsgestaltung zu Klient*innen, - der Praktikant*innenrolle im Team und interdisziplinären Kontexten und - der reflexiven Bezugnahme auf ethische Hintergründe gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, der Profession, von Klient*innen oder eigener Wertsetzungen. Für Studierende ohne Zugang zur Reflexion und Supervision wird nach Abschluss des Praktikums eine Praktikumsreflexion als Präsenzveranstaltung angeboten. Dafür ist vorab von jeder/m Studierenden ein Praktikumsbericht einzureichen, in dem der gesamte Praktikumszeitraum unter folgenden Fragestellungen reflektiert wird: - Inwiefern wurde im Praktikumszeitraum auf die Struktur der Einrichtung/ der Organisation, auf das Arbeitsfeld, auf relevante Kooperationspartner*innen und die Klient*innen bezuggenommen? - Inwiefern wurden in der Arbeit ethische Hintergründe zum Ausdruck gebracht? - Welche Arbeitsziele konnten entwickelt und umgesetzt werden? - Welche Handlungskompetenzen wurden in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Klient*innen, mit Personen im Team und den Umgang mit Hierarchien in der Organisation erworben und gefördert? - Inwiefern wurden persönliche Ressourcen im Praktikumszeitraum gefördert und eingebracht? - Wie wird der Zuwachs an eigenen Kompetenzen eingeschätzt? - Inwiefern wurden Zusammenhänge zu dem im Studium erworbenen Wissen hergestellt? - Welche Anregungen für den eigenen Lern- und Studienprozess konnten erworben werden?
--	--

	- Welche Arbeitsprozesse konnten Sie selbst entwickeln und gestalten? - Wie haben Sie sich in dem von Ihnen gewählten professionellen Arbeitsbereich in der Ausgestaltung der eigenen Rolle wahrgenommen? - Welches Fazit ziehen Sie aus dem zurückliegenden Praktikumszeitraum für die Weiterentwicklung ihrer Professionalität? Die Studierenden werden dabei unterstützt, Werte auf den unterschiedlichen Ebenen (Gesellschaft, Organisation, Subjekt und eigene Wertsetzungen) wahrzunehmen und eine eigene Haltung als professionelle Akteure zu entwickeln.
Qualifikationsziele (Lernergebnisse)	Das praktische Studiensemester dient dem Studienziel, die Berufsfähigkeit im Sinne von Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit herzustellen. Die Schlüsselqualifikationen, die entwickelt werden sollen, sind: <i>Fachkompetenz:</i> - Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit auf Handlungskonzepte beziehen und in konkreten Handlungsabläufen umsetzen <i>Rollenkompetenz:</i> - die eigene Rolle in der beruflichen Interaktion wahrnehmen und reflektieren <i>Beziehungskompetenz:</i> - berufliche Beziehungen zu Klient*innen und Kollegialsystemen professionell gestalten <i>Subjektkompetenz:</i> - die eigene Berufspersönlichkeit im Sinne professioneller Selbstreflexion und des Selbstmanagements gestalten und reflektieren <i>Systemkompetenz:</i>

	- kollegiale, organisationale Kooperationsstrukturen erfassen und mitgestalten, gesellschaftliche Rahmenbedingungen als korrespondierende Faktoren angemessen einbeziehen, sowie werteseinsensibel auf unterschiedlichen Handlungsebenen agieren
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	Praktikum/ Übung, telefonisches oder Online-Coaching bei Auslandspraktika
Lernformen	Durch praxisbezogenen Unterricht, Selbststudium, Praxisanleitung sollen erreicht werden: - fachwissenschaftliche Begleitung von praxisfeldbezogenen Erfahrungen, methodische Übungen, etc. in den praxisbegleitenden Veranstaltungen, - eigenständige Informationsbeschaffung, Recherche, Literatur und Aktenstudium, - Anwendung des im Studium erworbenen Wissens und Übertragung dessen auf aktuelle Fragestellungen der Praxis, - problemorientiertes Lernen in Hospitationen und Beobachtungen, - berufspraktische Aktivitäten per Delegation von stufenweise komplexeren und eigenständig zu gestaltenden Aufgaben durch Praktikumsanleiter*innen an die Studierenden (entsprechend dem Ausbildungsplan), - Erstellung und Diskussion von Fallvorstellungen Studierender und Verknüpfung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, - Einbeziehen unterschiedlicher Perspektiven zwischen gesellschaftlichem Kontext, Organisation, Rolle und Fall in Gruppenarbeiten, - Aufbereitung von Fällen in unterschiedlichen Darstellungsformen (z.B. Vortrag, Bericht, Einbeziehen von Medien, wie Symbole, Skulpturtechniken) - Identifikation, Abklärung und evaluative Bewertung selbstgestalteter Arbeitsprozesse, sowie

	- Reflexion und Weiterentwicklung des beruflichen Handelns in Zusammenarbeit mit der Anleitung und den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen.
Lehrmaterialien/ eingesetzte Medien	im Vorlesungsverzeichnis und Stud.IP abrufbar
Literaturangaben	Die aktuelle einschlägige Literatur sowie die gesetzlichen Regelungen und fachlichen Standards des jeweiligen Arbeitsfeldes und der die Arbeit im Praktikum tangierenden Arbeitsfelder
Niveaustufe/ Kategorie	BA
Semester	Wintersemester, im Anschluss an die Prüfungszeit
Semesterlage (Studiensemester)	Ende 3. Semester bis Anfang 5. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Orientierungspraktikum (1.309)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	Ableistung des Praktikums An den Lehrveranstaltungen wird eine aktive/kontinuierliche Teilnahme erwartet. 1 Prüfungsleistung: Praktikumsabschlussarbeit mit zugehöriger mündlicher Prüfung 20-30 min Das Kolloquium wird als Prüfung zusammen mit der Praktikumsabschlussarbeit benotet.
Leistungspunkte (ECTS credits)	30 ECTS
Arbeitsaufwand (Workload) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium (h)	900 h 90 h (6 SWS). Praxisbegleitung und 45 h (3 SWS) Supervision 736 h Praktikum (23 Wochen x 32 h) 29 h Kolloquiumsvorbereitung (inkl. Prüfung)
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Veranstaltungsort	Praxis und Hochschule
Veranstaltungszeit	siehe Vorlesungsverzeichnis
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch bzw. Landessprache bei Auslandspraktikum (Sprachlevel B2)

Stand der Modulbeschreibung: März 2026